



**Lernraumgestaltung
als hochschul-
strategische Heraus-
forderung.**

**Innovationstreiber bei
der räumlichen Über-
setzung des „Shift
from Teaching to
Learning“**

Dr. Katja Ninnemann
Corporate Learning
Architecture

 **SRH HIGHER EDUCATION**

Deutsche Initiative für
Netzwerkinformation e.V.
(DINI) / AG Lernräume
Workshop „Lernen braucht
Raum“ an der Hochschule
für Angewandte Wissen-
schaft (HAW) Hamburg
08/02/2019



Corporate Learning Architecture

Raumkonstitution durch
Handlungen (vgl. Löw 2001)

Öffnung der disziplinäre
Umweltperspektive zur
transdisziplinären
Handlungsperspektive
(Ninnemann 2018)

Objektbezogene Gestaltungsfaktoren

Messbare bzw. sichtbare Merkmale der *Usability/Funktionalität* (Licht, Luft, Temperatur, Akustik und Raumausstattung)

Lernraumgestaltung

Lernraumgestaltungsprozesse

über die
kulturelle Verortung
(Bedeutungen und
Beziehungen)
und
symbolische Verortung
(Aneignung und
Wertigkeit)

Sozial-räumliche Gestaltungsfaktoren

Kontextuelle Erwartungen, Werte, Einstellungen, Überzeugungen, Normen, Rituale und Rollen auf *Bedürfnisebene (User Empowerment)/ Bewusstseinssebene (Organisational Awareness) der User Experience*

HOCHSCHULE 4.0

Die Uni der Zukunft

VON MAXIMILIAN WEINGARTNER - AKTUALISIERT AM 10.12.2015 - 06:15



Schöner studieren: Die Stararchitektin Zaha Hadid hat an der Wirtschaftsuniversität Wien die Moderne schon mal in die Bildungslandschaft transportiert. Bild: Picture-Alliance

Forschungsinteresse

“Universities have suddenly become playground for architects in an explosion of shapemaking.”

(Heathcote 2015: 26)



Forschungsinteresse

„The university is no longer the gatekeeper of information, as it has been since the Renaissance.“

(Eric Mazur zitiert nach Lambert 2012: 27)

Forschungsinteresse

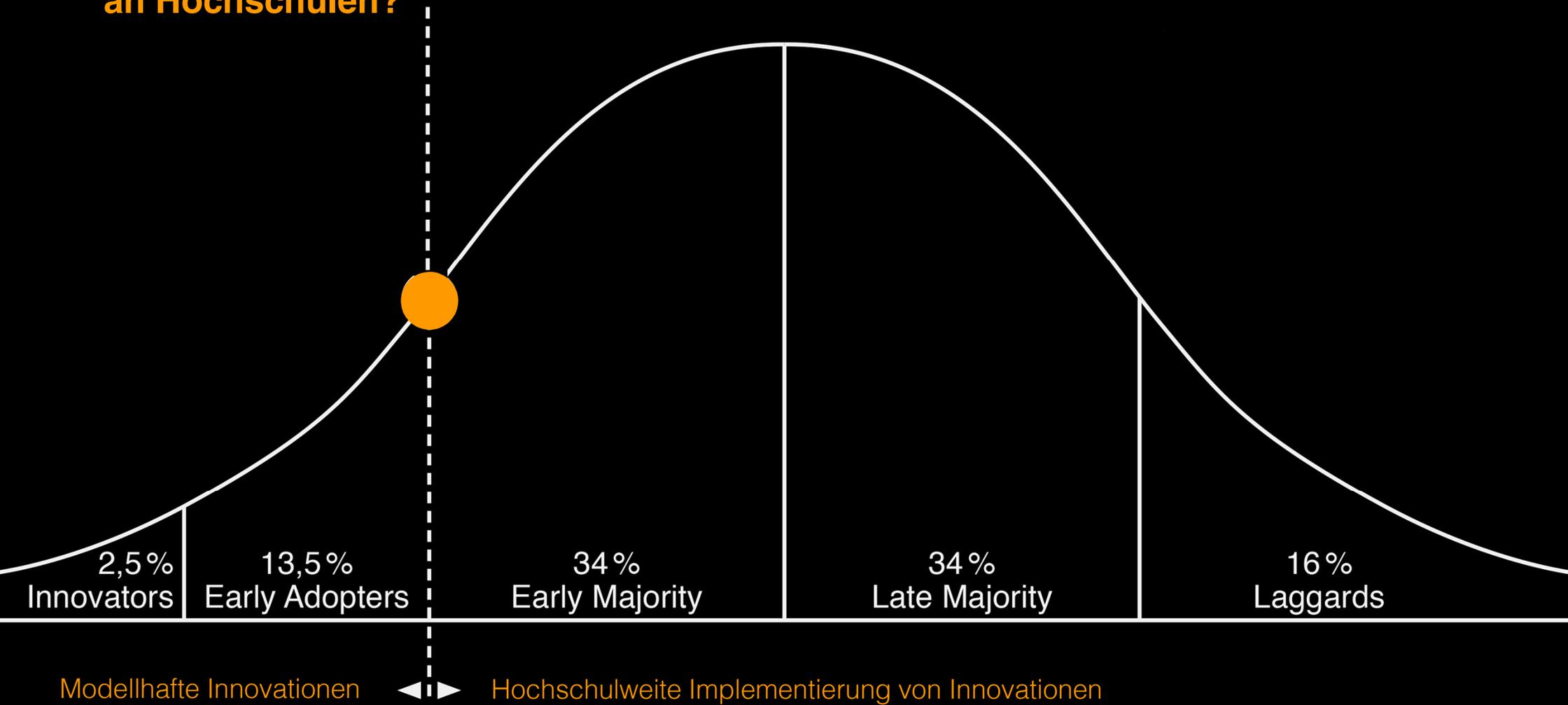
Entwicklung, Implementierung & Beforschung von Active Learning Environments seit den 1990er Jahren

(vgl. Baepler et al. 2014; Brooks 2011)



Active Learning Classroom (ALC) // Foto: Queen's University, Kanada

Welche Faktoren beeinflussen die Integration von Innovationen bei Lernraumgestaltungsmaßnahmen an Hochschulen?



Modellhafte Innovationen

Hochschulweite Implementierung von Innovationen

Fallstudienanalyse von fünf ausgewählten Hochschulen (2014-2017)

- Umeå University (Schweden)
- Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich)
- Glasgow Caledonian University (Großbritannien)
- Minerva Schools at KGI (USA)
- SRH Hochschule Heidelberg (Deutschland)

Innovationsprozesse der Lernraumgestaltung an Hochschulen

(Ninnemann 2018)

Anforderung an die Fallstudien

- Innovatoren bei Lernraumgestaltungsmaßnahmen
- Hochschulweite Entwicklung und Implementierung innovativer Lernraumgestaltungskonzepte

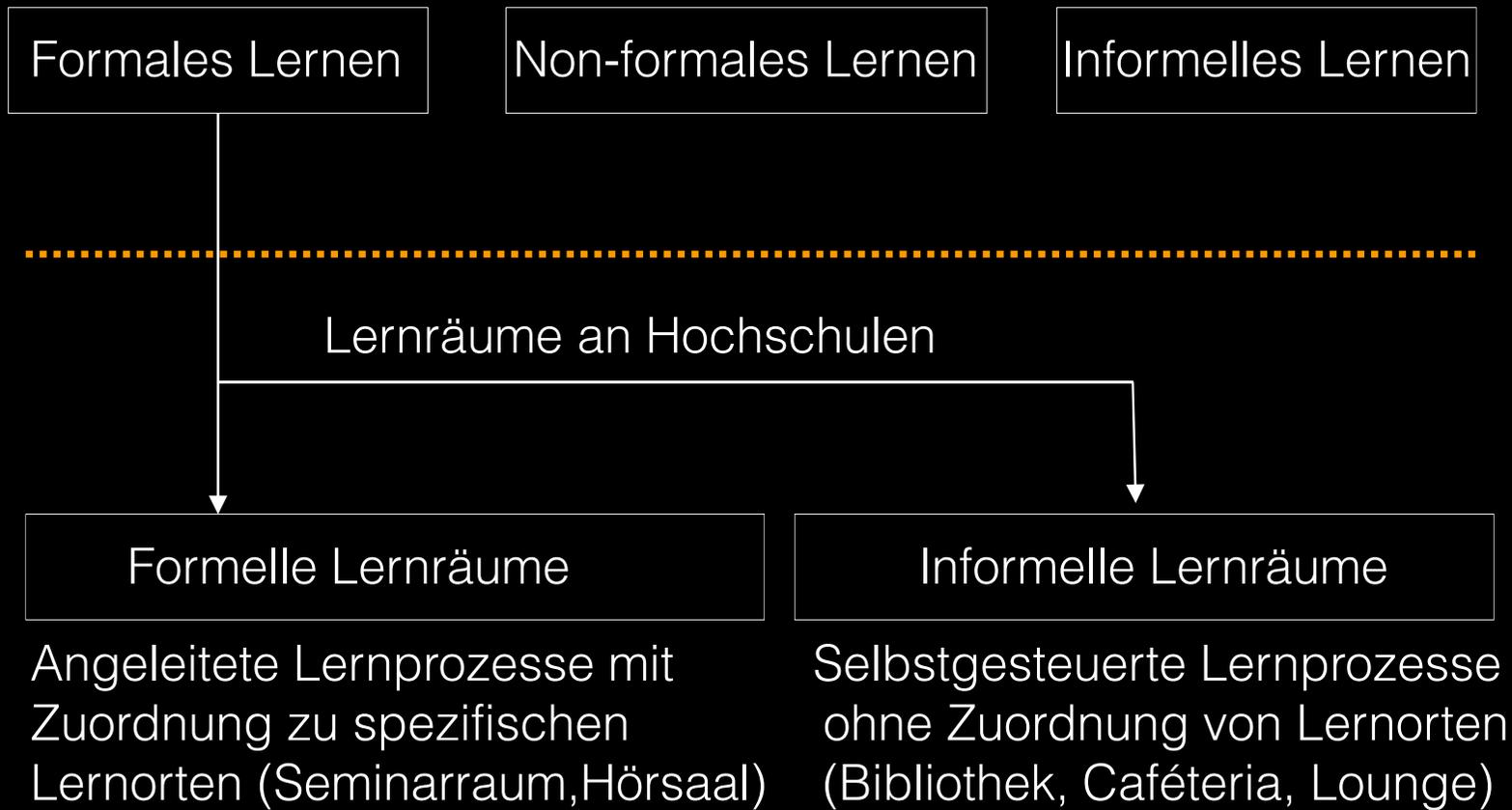
Artefaktenanalyse (vgl. Froschauer 2012, 2009; Lueger 2000)

- Rekonstruktion von Handlungsstrategien über die Gestaltung und Nutzung von Lernraumangeboten

Teilnehmende Beobachtung (Lamnek 2010; Mayring 2002)

- Analyse von Entwicklungsprozessen bei Lernraumgestaltungsmaßnahmen

Sozialwissenschaftliche Perspektive auf Lernräume



Innovationsprozesse der Lernraumgestaltung an Hochschulen

(Ninnemann 2018)

Architektonische Perspektive auf Lernräume

**Forschungsergebnis
Innovationsebenen
Lernraumgestaltung**

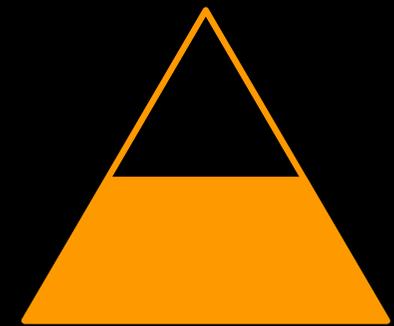




1. Differenzierung von formellen und informellen Lernräumen

(Weiter)Entwicklung der Bibliotheken als zentrale informelle Lernorte für studentische Gruppen- und Einzelarbeiten

Heart of the Campus



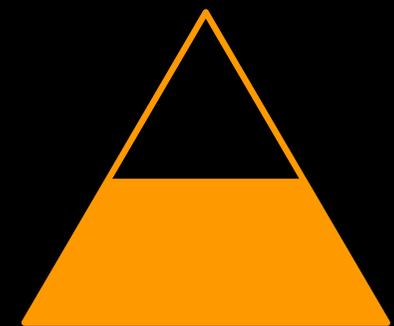
Bedürfnisebene



1. Differenzierung von formellen und informellen Lernräumen

Räumliche Organisation von verschiedenen Lernaktivitäten an einem Ort

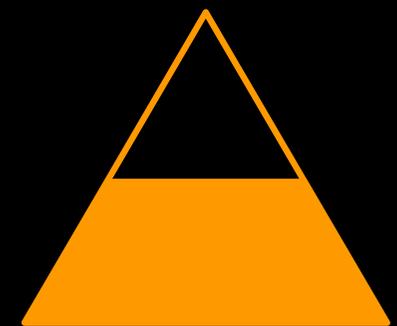
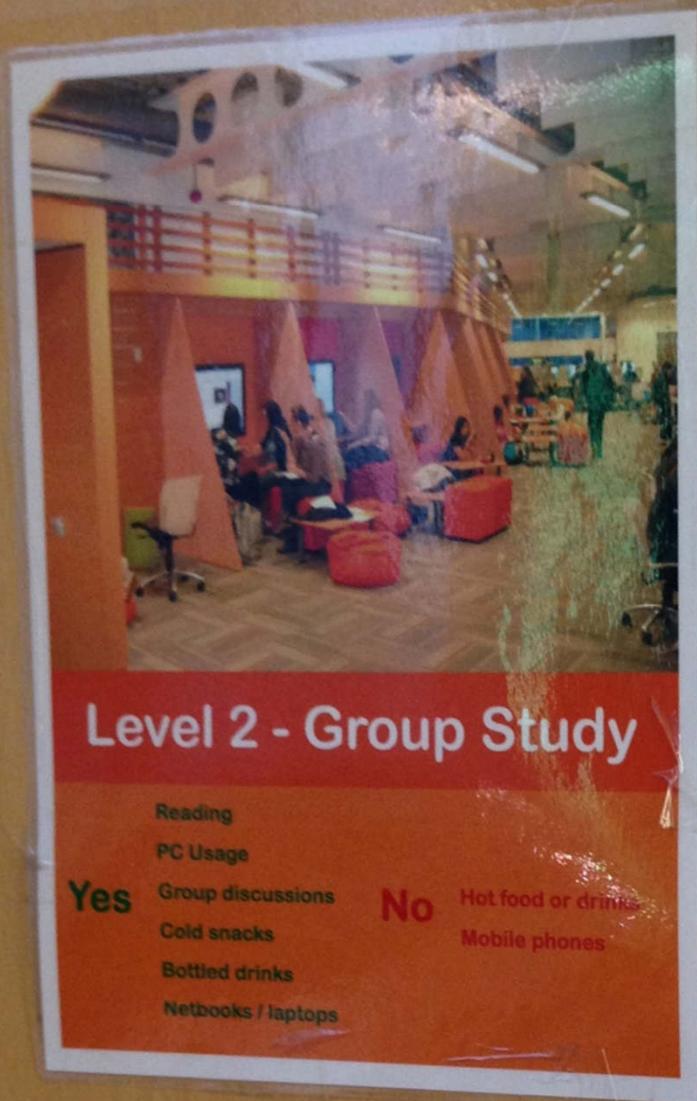
Nutzungskonflikte durch die Integration von Einzel- und Gruppenarbeitsbereichen



Bedürfnisebene

1. Differenzierung von formellen und informellen Lernräumen

Nutzungs- und Benimmregeln durch neue Interaktionsmöglichkeiten im Learning Center



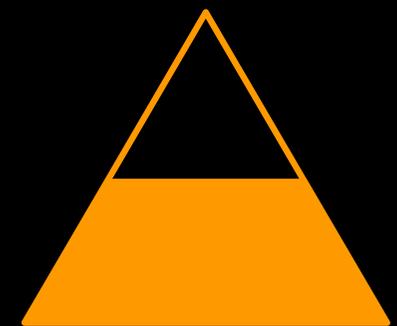
Bedürfnisebene



2. Verknüpfung von informellen und formellen Lernräumen

Nutzung von Zwischenräumen sowie Projekträumen und Studierendenlounges

Informelle Lernraumangebote in räumlicher Nähe von formellen Lernräumen

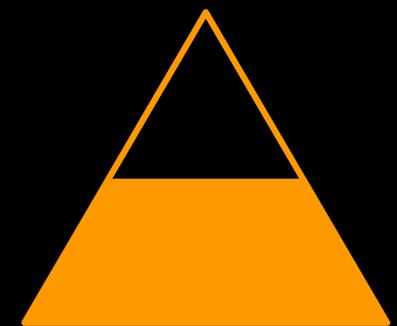


Bedürfnisebene



2. Verknüpfung von informellen und formellen Lernräumen

Funktionale / soziale
Nutzungszuordnung
differenzierter
Lernraumangebote



Bedürfnisebene

4.05

4.05

Projektraum
Project room



TC 4.05 - Do. 17. Mrz 2016 13:03

Now 14:00

Global Management Practice: Responsible Global Leadership B
5187 STAHL G.

Next

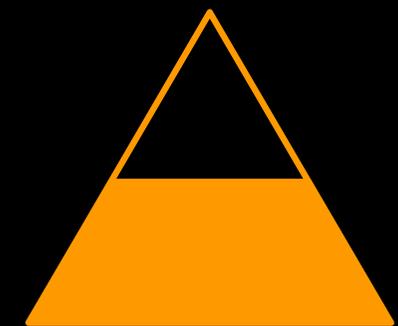
14:00 - 16:00 Raumbuchung h1261515
17:30 - 19:00 Break Out 17.3.



rooms.wu.ac.at/TC/4/05

2. Verknüpfung von informellen und formellen Lernräumen

Umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten für Seminare und Gruppenarbeiten sowie Break-Out-Spaces

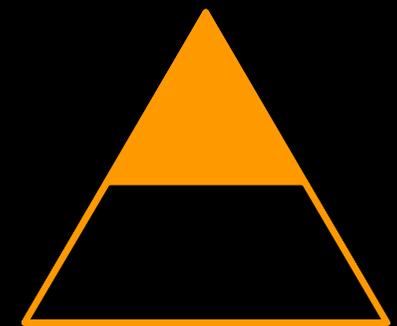


Bedürfnisebene



3. Zusammenführung von formellen und informellen Lernräume

Entwicklung von Active bzw. Flexible Learning Environments für formelle und informelle Lernprozesse

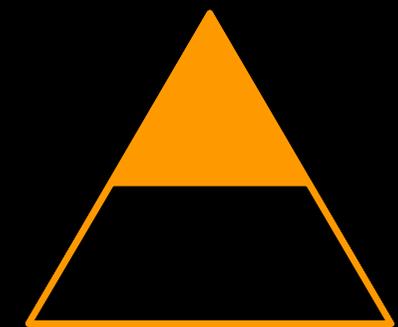


Bewusstseinssebene

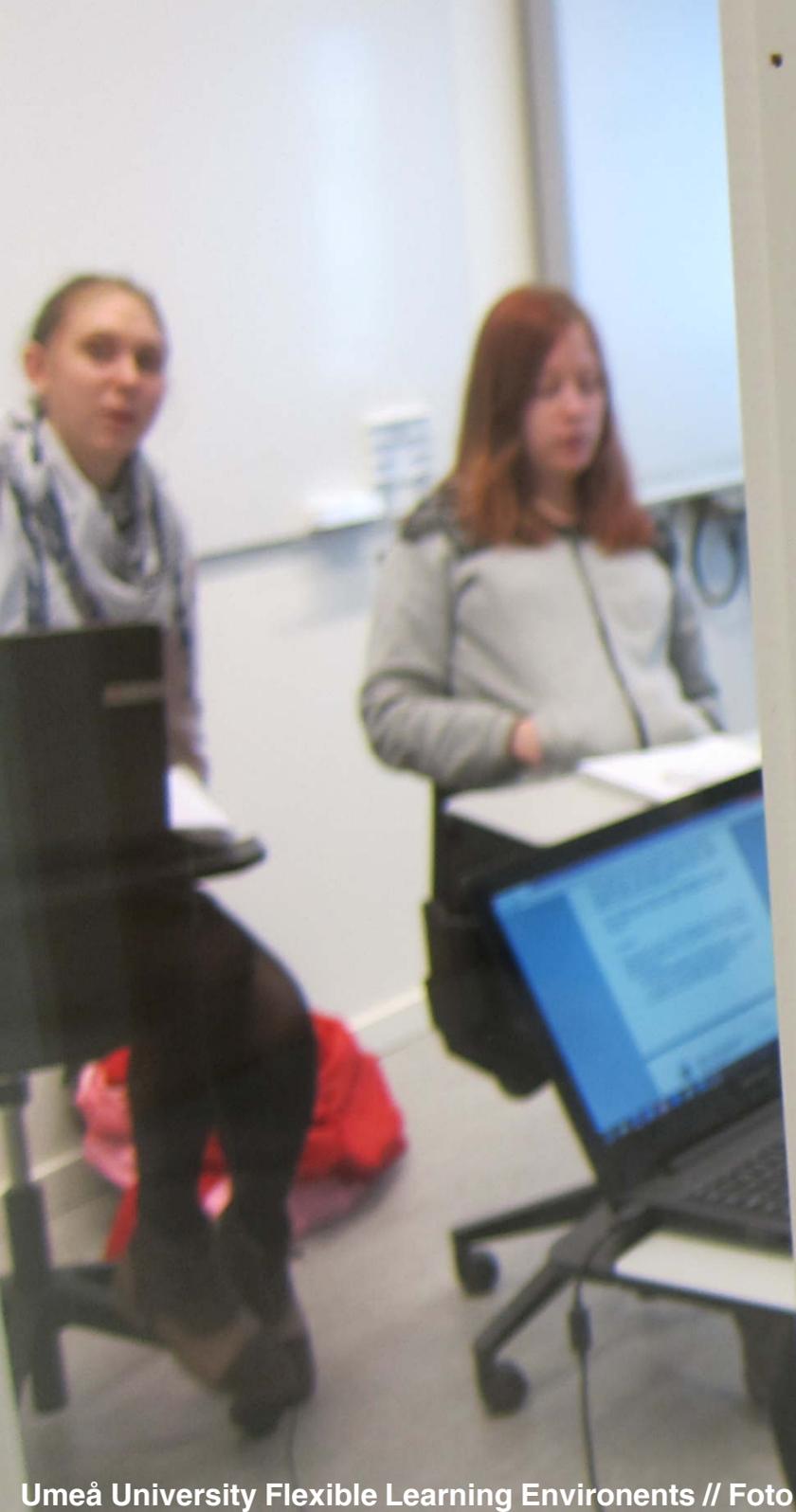


3. Zusammenführung von formellen und informellen Lernräume

Keine räumliche Differenzierung von formellen und informelle Lernumgebungen



Bewusstseinssebene

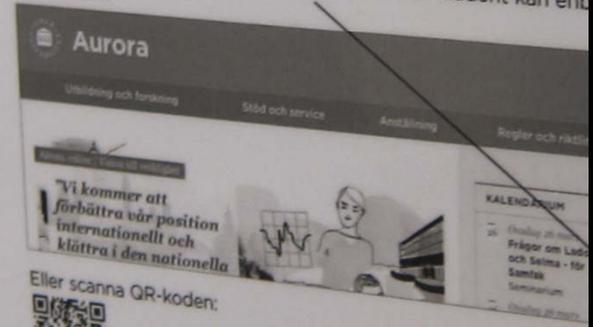


Vill du veta hur HC202 är bokad?

Läs av koden med din smartphone så får du upp schemat för lokalen!



Boka lokalen via www.aurora.umu.se. Du som är student kan enkelt boka 1-20 platser.



Eller scanna QR-koden:



Behöver du hjälp att boka, kontakta Infocenter i Universum, e-posta oss eller läs mer information om gemensamt bokningsbara lokaler hittar du i <https://www.aurora.umu.se/boka-lokal>.

To see the schedule for this room with iPhone use the app Scan QR Barcode Scanner using Android. Read about booking rooms <https://www.aurora.umu.se/en/Booking-rooms/>

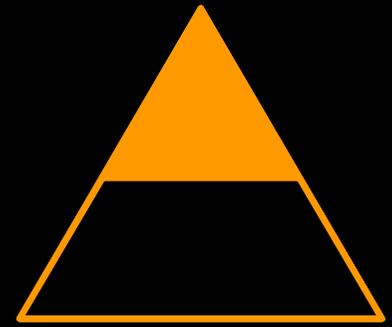


Universitetsservice

3. Zusammenführung von formellen und informellen Lernräume

Transparentes Lernraummanagement

Reservierungsmöglichkeiten für Dozenten und Studierende

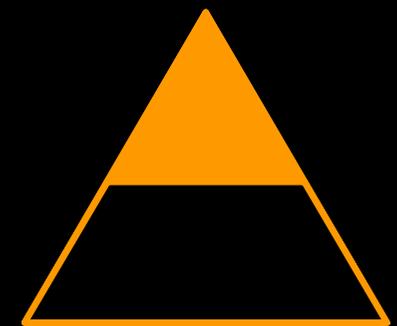


Bewusstseinssebene



4. Lebensraum als Lernraum

Communities, Organisationen & Institutionen als Active Learning Environments

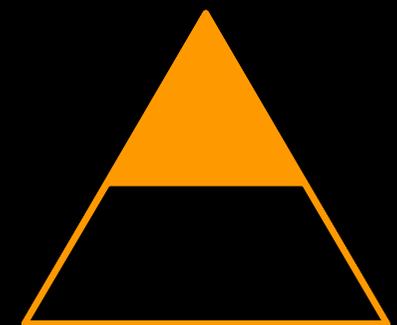


Bewusstseinssebene



4. Lebensraum als Lernraum

Verknüpfung virtueller und physischer Lernumgebungen entsprechend spezifischer Anforderungen



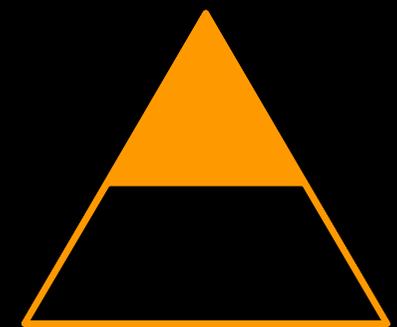
Bewusstseinssebene



4. Lebensraum als Lernraum

Neue symbolische Artefakte im tertiären Bildungsbereich

Mut zur Lücke



Bewusstseinssebene



Lernen kann man überall

Mittelalterliche Universitäten ohne eigene Gebäude

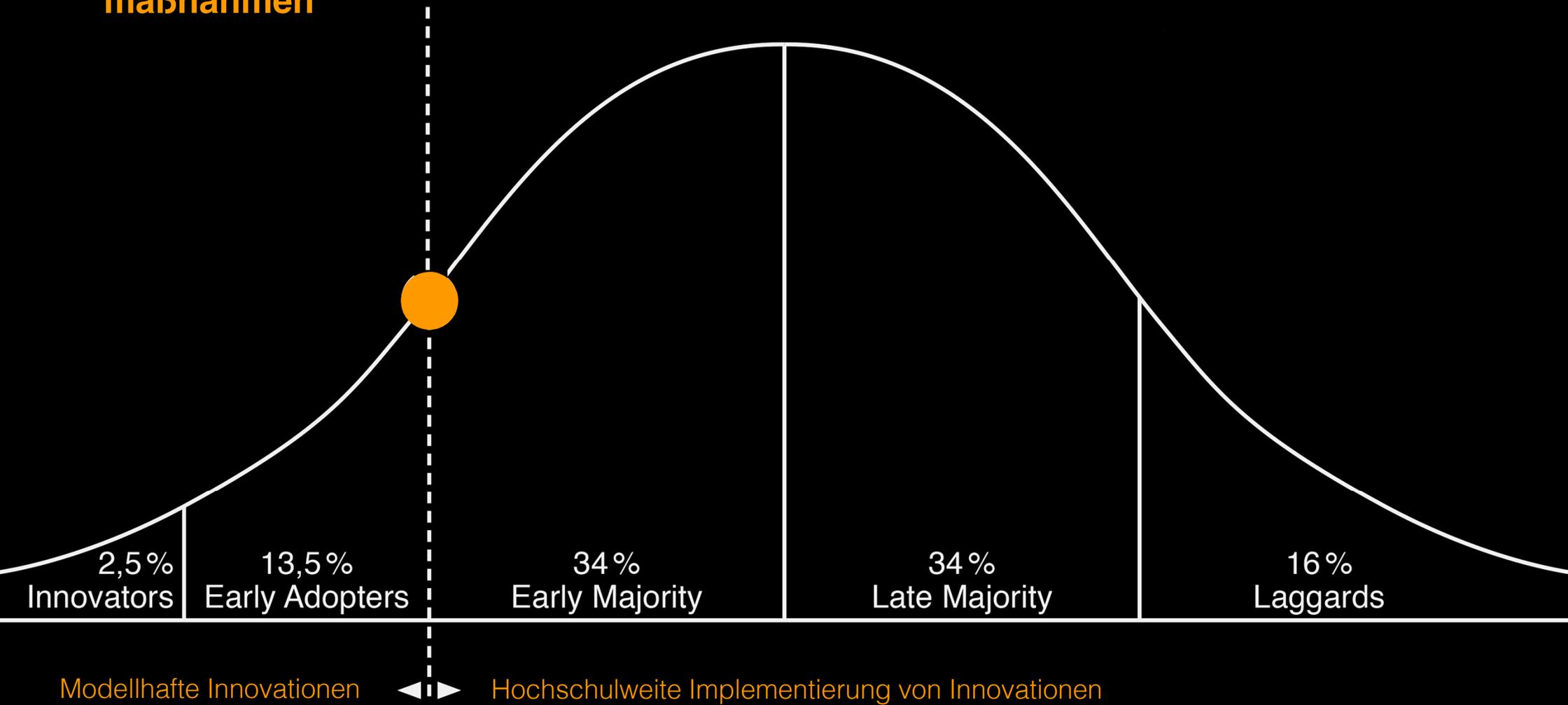
(vgl. Linde 1969)

Einnisten von Universitäten in vorhandene Gebäudestrukturen

(vgl. Pump-Uhlmann 1997)

Lernraumgestaltung als hochschul- strategische Heraus- forderung

Grundlegender Perspektivwechsel bei der Konzeption, Planung und Umsetzung von Lernraumgestaltungs- maßnahmen

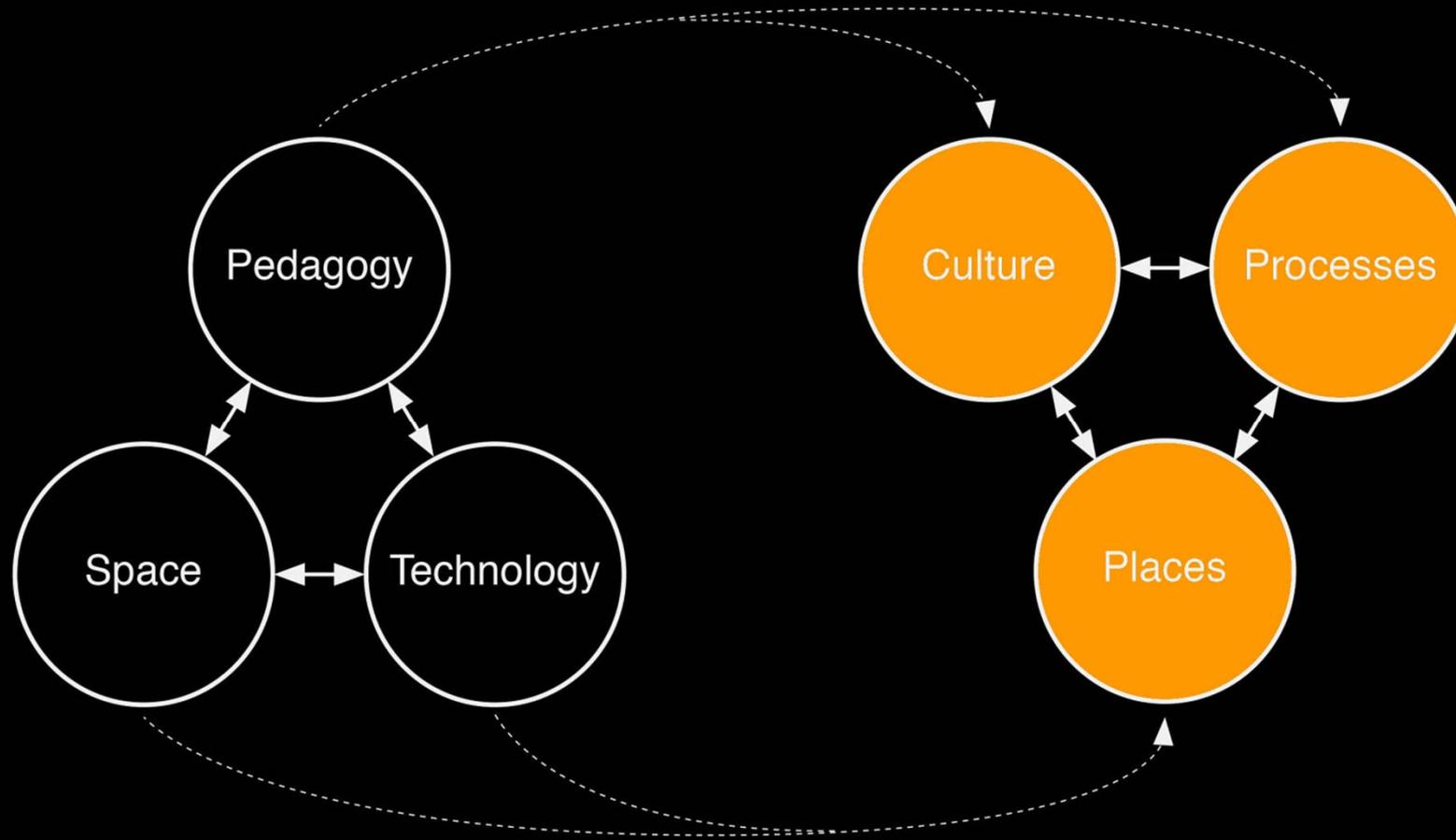


Neue Perspektiven der Lernraumgestaltung

Culture - Diskurs zum Selbstverständnis, Erwartungen und Bedeutung von Lehren und Lernen

Processes – Strategische und organisationale Herausforderungen bei der Umsetzung innovativer Lernraumkonzepte

Places – Symbolische Verortung von Lernprozessen bei der Zusammenführung physischer und virtueller Lernumgebungen



Katja Ninnemann

Innovationsprozesse und Potentiale der Lernraumgestaltung an Hochschulen

Die Bedeutung des dritten Pädagogen
bei der Umsetzung des
›Shift from Teaching to Learning‹



WAXMANN

Forschungsergebnis Processes

Ableitung von 42
Thesen zur Darstellung
von strategischen und
organisationalen
Aspekten bei der
Implementierung von
innovativen Lernraum-
gestaltungskonzepten



Forschungsdesiderat Places

Forschungsprojekt
zur Analyse von
Nutzeranforderungen
bei der Verknüpfung
physischer und virtueller
Lernumgebungen

Gastprofessur Corporate Learning
Architecture an der TU Berlin ab SS19

Literatur

- Baepler, Paul Michel; Brooks, D. Christopher; Walker, J. D. (Hrsg.) (2014): Active Learning Spaces. New directions for teaching and learning, Bd. 137. San Francisco: Jossey-Bass.
- Brooks, D. Christopher (2011): Space matters. The impact of formal learning environments on student learning. British Journal of Educational Technology, 42. Jg. (5), S. 719–726.
- Froschauer, Ulrike (2009): Artefaktenanalyse. In: Kühl, Stefan; Strodholz, Petra; Taffertshofer, Andreas (Hrsg.): Handbuch Methoden der Organisationsforschung. Quantitative und qualitative Methoden. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 326–347.
- Froschauer, Ulrike (2012): Organisationen in Bewegung. Beiträge zur interpretativen Organisationsanalyse. Mit einem Beitrag von Manfred Lueger. Wien: Facultas.
- Heathcote, Edwin (2014): Campus creativity. In: Financial Times (Hrsg.): The Future of the University, S. 24–28.
- Lambert, Craig (2012): Twilight of the Lecture. Harvard Magazin, 114. Jg. (4), S. 23–27. Zugriff: <http://harvardmag.com/pdf/2012/03-pdfs/0312-HarvardMag.pdf>.
- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5. Auflage. Weinheim: Beltz
- Linde, Horst (Hrsg.) (1969): Hochschulplanung. Beiträge zur Struktur- und Bauplanung. Band 1. Düsseldorf: Werner.
- Lueger, Manfred (2000): Grundlagen qualitativer Feldforschung. Methodologie, Organisierung, Materialanalyse. Uni-Taschenbücher, Bd. 2148. Wien: WUV-Universitätsverlag.
- Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Beltz-Studium. Weinheim: Beltz.
- Ninnemann, Katja (2016): Lernraum Campus. Erkenntnisse zur räumlichen Umsetzung des "Shift from Teaching to Learning". In: Haag, Johann; Weißenböck, Josef; Gruber, Wolfgang; Freisleben-Teutscher, Christian F. (Hrsg.): Kompetenzorientiert Lehren und Prüfen. Basics - Modelle - Best Practices. Tagungsband zum 5. Tag der Lehre an der Fachhochschule St. Pölten am 20.10.2016, S. 153–163.
- Ninnemann, Katja (2018): Innovationsprozesse und Potentiale der Lernraumgestaltung an Hochschulen. Die Bedeutung des dritten Pädagogen bei der räumlichen Umsetzung des „Shift from Teaching to Learning“. Zugl. Diss. Münster: Waxmann.
- Ninnemann, Katja (2019): Corporate Learning Architecture. Wie die Integration der User Experience Perspektive Hochschularchitekturen verändert. In: Bielzer, Louise & Bezold, Thomas (2019 – im Druck): Corporate Architecture. Proceedings der Tagung "Corporate Architecture" an der Fakultät für Technik und Wirtschaft, Hochschule Heilbronn am 19.01.2018. Künzelsau. Swiridoff Verlag
- Pump-Uhlmann (1997): Vom Bildungspalast zum Forschungslaboratorium. Hochschulbauten und -planung als Spiegel wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels - dargelegt am Beispiel der Technischen Universität Braunschweig 1745-1995. Dissertation. Delft, Technische Universität Delft.
- Rogers, Everett M. (2003): Diffusion of Innovations. 5. Auflage. New York: Free Press.